



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur und
Tourismus**

**am 29.03.2022
im Sitzungssaal des Rathauses**

| |
|------------------------|
| I. Tagesordnung |
|------------------------|

1. Bericht über die touristische Saison 2021
2. Vorschau auf die touristische Saison 2022
3. Ferienprogramm 2022
4. Kulturelles
5. Vorstellung Initiative 1525
6. Vorstellung neue Stadtführung
7. Aktuelles von der Regionalinitiative Altmühl-Jura
8. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Tourismus wurden ordnungsgemäß geladen.

| Mitglieder des Stadtrates | Anwe- send | Abwe- send | Bemerkung zur Anwesenheit |
|---|---------------|---------------|------------------------------|
| Erster Bürgermeister Manfred Preischl | X | | |
| Thomas Herrler | X | | |
| Theodor Hiemer (Vertretung für Jürgen Metzner) | X | | |
| Dr. Jürgen Metzner | | X | Entschuldigt |
| Franz Miehling | X | | |
| Michael Nagel | | X | Entschuldigt |
| Marina Regensburger | X | | |
| Johann Schmauser (Vertretung für Michael Nagel) | X | | |
| Michael Schneider | X | | |
| Susanne Schneider | | X | Entschuldigt |
| Gert Sorgatz (Vertretung für Susanne Schneider) | X | | |
| Barbara Thäder | X | | |

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Ausschuss für Kultur und Tourismus beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 9 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

| Verwaltung | Funktion |
|----------------|---------------------|
| Samantha Thimm | Tourist-Information |

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger:

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

| Eröffnung der Sitzung | Beendigung der Sitzung |
|-----------------------|------------------------|
| 19:30 Uhr | 21:00 Uhr |

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Bericht über die touristische Saison 2021

Sachverhalt:

Herr Bürgermeister Manfred Preischl eröffnet pünktlich um 19.30 Uhr die Ausschusssitzung für Kultur und Tourismus; er begrüßt die anwesenden Stadträte und dankt diesen für ihre Teilnahme an der Sitzung. Ebenso begrüßt er im Folgenden Herrn Volker Luff vom Hilpoltsteiner Kurier als Pressevertreter und sagt zu, dass diesem die Informationen aus der Sitzung weitergeleitet werden.

Der Gredinger Rathauschef stellt in diesem Zuge fest, dass zu dieser Sitzung termin- und fristgerecht eingeladen wurde und dass die Tagesordnung somit allen Gremiumsmitgliedern vorliegt. Herr Bürgermeister Preischl fragt an, ob es aus dem Gremium zur Tagesordnung Rückfragen gebe; es wird jedoch aus dem Gremium keine gestellt. Herr Bürgermeister Preischl erklärt die Tagesordnung somit als einstimmig angenommen.

Im Folgenden gibt Herr Bürgermeister Preischl für die durch Corona dezimierte Runde der Stadträte einen Rückblick auf die touristische Saison 2021 und trägt in diesem Zuge die aktuellen Gredinger Übernachtungszahlen vor. Diese konnten aufgrund der immer noch vorherrschenden Corona-Pandemie noch nicht wieder den Stand von 2019 erreichen. Bürgermeister Preischl betont dabei, dass heute jedoch nicht die betriebswirtschaftliche Sicht auf den Zahlenkatalog im Fokus stehen solle, sondern vielmehr die Stimmungslage der Wirte, die im Rückblick auf die von Corona geprägte Situation froh seien, dass sie überhaupt Gäste begrüßen konnten bzw. durften. Das Hauptproblem in der Gredinger Gastronomie, so Preischl, liege im Moment hauptsächlich in eklatanten Personalmangel, der überall deutlich zu spüren sei.

Hinsichtlich der touristischen Destination der Region betont das Stadtoberhaupt, dass sich der Naturpark Altmühltal aktuell von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erhole; man spüre allorts, dass seitens der Gäste Nachholbedarf vorhanden sei. Im Vergleich zu Greding sei der Naturpark verursacht durch die Corona-Lage auch tagestouristisch stark aufgestellt, hebt Bürgermeister Preischl an dieser Stelle hervor. Ebenso, so hebt der Gredinger Rathauschef hervor, unterliege auch das Fränkische Seenland aktuell einer positiven touristischen Entwicklung, die sich in den wieder steigenden Übernachtungszahlen deutlich widerspiegle.

Im Hinblick auf die Anzahl der Gredinger Übernachtungsbetriebe und der damit verbundenen Bettenzahlen gebe es einen Rückgang zu verzeichnen, so referiert der Rathauschef, da die Pension Central Corona bedingt schließen musste. Wie es dort weitergehe, wisse man aktuell leider nicht, es sei wohl im Moment ein Bistro angedacht, so Preischl. Die Auslastung der Betten sei im Jahr 2021 ein wenig zurückgegangen, erwähnt der Gredinger Bürgermeister; dies sei aber der allgemeinen Situation geschuldet.

Positiv sei mit Blick auf die aktuelle touristische Entwicklung Gredings aber, dass man im Campingbereich einen deutlichen Zuwachs verzeichnen dürfe, betont der Rathauschef. Dies sei besonders vor dem Hintergrund zu begrüßen, da die Übernachtungszahlen auf dem Campingplatz 2020 enorm abgenommen hatten.

Herr Bürgermeister Preischl konstatiert, dass sich im Allgemeinen das Urlaubverhalten der potentiellen Gäste nicht verändert habe; im September 2020 konnte das Gästeaufkommen sogar den Wert des Vorjahres toppen. Mit einem Blick auf die sich auch langsam erholenden Zahlen der Gredinger Gästeankünfte, die man 2021 verzeichnen konnte, zeigt sich das Stadtoberhaupt auch eine sehr positive Einstellung dahingehend, dass es 2022 auch weiterhin wieder aufwärts gehe mit dem Gredinger Tourismus.

Herr Stadtrat Herrler fragt an, ob die Übernachtungszahlen im Nürnberger Umland auch abhängig von den dortigen Messen seien. Herr Bürgermeister Preischl antwortet, dass er hier nicht nur die Messen als Faktoren benennen würde, sondern auch – für das Winterhalbjahr gesprochen – die Winterferien und die Skitouristen, die auf dem Weg in die Berge hier Station machen würden.

Frau Stadträtin Thäder fragt nach, ob man davon ausgehen könne, dass die Übernachtungszahlen vor Corona überhaupt wieder erreichbar seien? Herr Bürgermeister Preischl antwortet, dass eine solche Prognose nur sehr schwierig vorzunehmen sei.

Bezüglich der Messebesuche der Stadt Greding erwähnt Herr Bürgermeister Preischl, dass man im Jahr 2021 Corona bedingt lediglich die Consumenta im November besuchen konnte; darüber hinaus sei man noch auf der Freizeitmesse in Nürnberg am März 2022 vertreten gewesen. Es sei, so Preischl jedoch aufgrund der aktuellen Pandemieentwicklungen davon auszugehen, dass die Messen auch wieder verstärkt stattfinden könnten. Schade sei es im Jahr 2021 jedoch gewesen, so fügt der Rathauschef an, dass die Werbetouren des Naturpark Altmühltal aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten. Normalerweise werde Greding alljährlich auf diesen Touren deutschlandweit touristisch mit beworben.

TOP 2. Vorschau auf die touristische Saison 2022

Sachverhalt:

Unter diesem Tagesordnungspunkt erhält das Gremium einen Ausblick auf die touristische Saison 2022; man richtet das Augenmerk dabei an erster Stelle auf die Veranstaltungen der Stadt Greding, die sich für den Jahreslauf abzeichnen. Herr Bürgermeister Preischl betont in diesem Zusammenhang, dass er für Greding von einer optimistischen Planung für die genannten Events ausgehe. Man behalte sich aber vor, abhängig von der aktuellen Lage der Pandemie, jeweils auch kurzfristig zu reagieren.

Herr Bürgermeister Preischl fügt an, dass auch der Gredinger Trachtenmarkt für dieses Jahr bereits in Planung sei; er freue sich darauf, wenn dieser wieder stattfinden könne, vorausgesetzt natürlich die Pandemie lasse dies zu.

Der Rathauschef fügt an, dass auch das Gredinger Volksfest anno 2022 - nach zwei Jahren Pandemie bedingter Pause – wieder stattfinden solle. Als besonderes Highlight, so Preischl sei auch wieder ein Festgottesdienst im Zelt angedacht, der zuletzt vor fünf Jahren stattgefunden hatte.

Im Folgenden stellt Frau Samantha Thimm, Leiterin der Gredinger Tourist-Information die neu erschienenen Prospekte der Stadt Greding vor. Als erstes richtet sie das Augenmerk auf das Urlaubsmagazin, das wieder in Auflage von 1.500 Exemplare erschienen ist. Der Geltungsbereich der Broschüre erstreckt sich von Januar bis Dezember des Jahres 2022 und dient als eines der zentralen Printmedien im Wesentlichen der touristischen Gästeinformation.

Nachdem Frau Thimm dem Gremium auch das aktuelle Wanderprogramm vorgestellt hat, das erstmals in einem neuen, handlicheren Format erschienen ist, befasst sie sich mit der neuen Bürgerinformationsbroschüre der Stadt Greding, die einmal pro Legislaturperiode aufgrund der Veränderungen im politischen Bereich herausgegeben wird. Die Broschüre, die zentrale und wichtige Informationen über die Kommune enthält, so erläutert die Tourismus-Referentin, erhalten nicht nur alle Haushalte der Großgemeinde, sondern auch Neubürger.

TOP 3. Ferienprogramm 2022

Sachverhalt:

Unter diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Bürgermeister Preischl kurz die bereits erfolgten Planungen zum Gredinger Ferienprogramm vor. Er betont in diesem Zusammenhang, dass die Stadt Greding im Kooperation mit zahlreichen Vereinen, Gruppierungen und Institutionen vor Ort wieder einen abwechslungsreichen und bunten Veranstaltungsreigen für die Sommerferien zusammen stellen möchte, um die Kinder in der schulfreien Zeit bestmöglich zu unterhalten.

Herr Bürgermeister Preischl gibt dem Gremium auch Hinweis zu aktuellen Personalsituation in der Tourist-Information, die aufgrund des Weggangs von Frau Haberler zur ErLebenswelt Roth dezimiert ist. Der Rathauschef erläutert, dass man aufgrund dessen im Sommer eventuell in die Situation kommen könne, dass man Personal kurzfristig dazuholen müsse, um das Arbeitspensum zu bewältigen. Dies hänge jedoch davon ab, wie schnell die Stelle von Frau Haberler neu besetzt werden könne.

TOP 4. Kulturelles

Sachverhalt:

Da Kulturstadtleiterin Bettina Kempf krankheitsbedingt nicht an der Ausschuss-Sitzung teilnehmen kann, übernimmt Herr Bürgermeister Preischl die Aufgabe, das Kulturprogramm für das Jahr 2022 vorzustellen. Er erwähnt mit einem zwinkernden Auge, dass es einem aufmerksamen Betrachter durchaus so vorkommen könne, als ob man ein Déjà-Vu habe, denn für 2022 stünden einmal mehr diejenigen Veranstaltungen auf dem Tableau, die seit zwei Jahren Corona bedingt nicht stattfinden konnten. Neben den bereits bekannten Kulturveranstaltungen seien, so Bürgermeister Preischl, aber noch zwei weitere dazu gekommen: die Passionsandacht am 10. April (in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Jakobus) und die Italienische Nacht am 17. Juni mit Pino Barone und seiner Band.

Der Rathauschef fügt an, dass man bezüglich der Passionsandacht die Spenden an die Mitarbeiter der Gredinger Caritas-Sozial-Station übergeben wolle, um den Schwestern dort eine Geste des besonderen Dankes zukommen zu lassen. Diese, so Preischl, leisteten in der gesamten Coronazeit wertvollste Arbeit, für die Beifall und Klatschen nicht mehr ausreiche.

Eine große Freude bedeute für ihn die Italienische Nacht am 17. Juni erläutert das Stadtoberhaupt, denn er hoffe, dass man auf diese Weise endlich einmal wieder gemeinsam den Sommer in Greding genießen könne. Als Ort habe man sich in diesem Jahr nochmals für das Gredoniaheim entschieden; er könne sich aber auch vorstellen, das Konzert mit Pino Barone & Band in die Altstadt vor das Rathaus zu verlegen. Aber das, so Preischl, sei im

Moment noch Zukunftsmusik, denn die Verlegung der Veranstaltung hänge aus maßgeblich von den örtlichen Gegebenheiten wie der Bewirtung der Gäste ab.

Im Folgenden berichtet Herr Bürgermeister Preischl kurz über den heimatgeschichtlichen Vortrag von Herrn Dr. Josef Seger am 19. Oktober, der sich mit dem Bauernkrieg im Hochstift Eichstätt befassen wird. Der Rathauschef referiert, dass man sich als Veranstaltungsort auf Anfrage der „Initiative 1525“ gerne zur Verfügung gestellt habe, da Greding und explizit der Obermässinger Hofberg ein „Hotspot“ des Bauernaufstandes i Hochstift Eichstätt anno 1525 gewesen sei. Der Vortrag, so Preischl, sei der Auftakt der Aktionen der „Initiative 1525“, die für das Jubiläumsjahr 2025 geplant seien. Darüber hinaus weist Herr Bürgermeister Preischl auf ein Treffen auf dem Hofberg der „Initiative 1525“ mit den dortigen Bewohnern in der kommende Woche hin.

Die letzten Kulturveranstaltungen, die Herr Bürgermeister Preischl für das Gremium vorstellt, sind die drei Adventsandachten, die die Stadt Greding zusammen mit der Pfarrei St. Jakobus auch heuer wieder plant. Er informiert darüber, dass man nach den großen Erfolgen des Vorjahres erneut das Konzept anwenden wolle, aus einem großen Adventssingen drei (oder wenn zum Weihnachtsmarkt-Sonntag keine anderweitige Kulturveranstaltung stattfinden sollte) bis vier Adventsandachten anzubieten. Man könne auf diese Weise mehr örtliche Musikgruppen einbinden, eine Andacht zu gestalten und es besteh auch die Möglichkeit, thematisch eine größere Vielfalt umzusetzen, betont der Rathauschef. Auch die Musikgruppen erhielten durch den Umstand, dass die Andachten live ins Internet gestreamt würden, eine größere Plattform.

Abschließend richtet Herr Bürgermeister Preischl sein Augenmerk auf die Gredinger Orgelkonzertreihe, die von Kulturamtsleiterin Bettina für 2022 neu konzipiert wurde. Aus den „30 Minuten Orgelmusik“ sei nun die Reihe „Musica Sacra – Kirchenmusik in alten Mauern“ geworden. Ziel der Neukonzeption sei es, die Orgel, die nach wie vor die Hauptrolle in der Reihe spielen wird, mit anderen musikalischen Elementen zu kombinieren; dies, so Preischl, könne durch weitere Instrumente in den Konzerten oder auch durch Gesang geschehen. Auch müsse die Orgel nicht zwingend bei jedem Konzert präsent sein. Frau Kempf hege dadurch die Absicht, innerhalb der Konzertreihe eine größere musikalische Bandbreite und Vielfalt zu erreichen, erklärt der Rathauschef. Preischl ergänzt, dass er sich persönlich sehr darüber freue, dass heuer nach einer zweijährigen Zwangspause im Zeitraum von Mai bis Oktober wieder sechs Orgelkonzerte in Greding stattfinden könnten. Darüber hinaus fügt er an, dass man sich aufgrund der immer noch vorherrschenden Corona-Lage dafür entschieden habe, die Konzerte nicht in der kleineren Martinsbasilika anzubieten, sondern in der Pfarrkirche St. Jakobus, die deutlich mehr Platz biete.

Im Folgenden erläutert Herr Bürgermeister Preischl für das Gremium nicht nur den von Kulturamtsleiterin Bettina Kempf konzipierten und erstmals vor Ort umgesetzten kommunalen Fotowettbewerb „FrühlingsFarbenSpiele“, sondern auch die auch in ihrem Ressort neu erschienenen Publikationen wie den Flyer „Musica Sacra“, das Kulturprogramm „Kleinkunst – Kabarett – Konzerte“ und das Programm für die Passionsandacht „Aus dem Dunkel ins Licht“.

TOP 5. Vorstellung Initiative 1525

Sachverhalt:

Unter diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Bürgermeister Preischl die bereits im Zusammenhang mit dem Bauernkrieg von 1525 und der damit verbundenen Rolle des Obermässinger Hofbergs die „Initiative 1525“ vor; er verliest dabei folgenden Text für das Gremium:

- Anlass der Initiative: Im Jahr 2025 jährt sich der **Bauernaufstand von 1525** zum 500sten Mal. Auch unsere Heimat-Region war davon betroffen und Schauplatz dieser geschichtlichen Ereignisse.
Im Zentrum stand der „**Mässinger Haufen**“, der sein Lager auf dem Hofberg bei Obermässing und seine Kriegskanzlei in Greding hatte. Bis zu 8000 Mann aus dem Umland schlossen sich dem Haufen an. Nach anfänglichen Eroberungen und kleineren Erfolgen wurden die Bauern mit militärischen Mitteln geschlagen und zerstreut. Die Sieger rächten sich mit hohen Strafen wie Hinrichtung, Verstümmelung, Brandschatzung.
- Ziel der Initiative: Wir wollen die damaligen Ereignisse in unserer Region ins öffentliche Geschichtsbewusstsein bringen und treten ein für die Schaffung von konkreten Erinnerungszeichen an diesen wichtigen Orten früher Demokratieentwicklung. Daran arbeiten wir als eine für jede/n Interessierte/n offene Gruppe **"Initiative 1525"**.
- Unsere Motivation: Unser Antrieb ist, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Wert der Demokratie zu schärfen und um die Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Aus der Geschichte lernen heißt Fehler zukünftig vermeiden und die Zukunft besser gestalten.
- Planungen: - Vortrag von Dr. Josef Seger "Der Bauernkrieg im Hochstift Eichstätt"
- Denkmal / Aussichtsturm auf dem Hofberg, Schautafeln, etc. ...
- Wir sind in persona: Unser Kernteam für Organisation und Koordination besteht aus Dr. Wolfgang Brand (Beilngries), Gerlinde Delacroix (Berching), Alexander Delacroix (Berching), Thomas Kaiser
Bekannte, befreundete und unterstützende Personen unserer Initiative sind (u. a.) Bürgermeister Preischl (Greding), Dr. Josef Seger (Autor „Der Bauernkrieg im Hochstift Eichstätt“)

TOP 6. Vorstellung neue Stadtführung

Sachverhalt:

Herr Bürgermeister Preischl erläutert, dass unter diesem Tagesordnungspunkt die neue Stadtführung „Torabschneider, Kirchenspuk und Schuster Muck – Gredinger Sagen und Geschichten aus alter Zeit“ hätte vorgestellt werden sollen; dies sei aber leider nicht möglich, da Frau Kempf leider erkrankt sei. Dennoch erklärt der Rathauschef kurz das Konzept der neuen Führung:

Frau Kempf, so Preischl, habe die Coronazeit u. a. dazu genutzt, ein wenig kreativ zu sein und ein neues Konzept für eine historische Stadtführung im Kostüm zu entwerfen. Ihr Ziel dabei sei es gewesen, eine Erweiterung des Themenkreises für die bisherige Kostümführung „Unterm Krummstab ist gut leben“ und zur etablierten „Laternenführung“ zu erarbeiten. Um einen möglichst großen Personenkreis anzusprechen habe Bettina Kempf die neue Führung in zwei Versionen ausgearbeitet: sowohl für Kinder- als auch für Erwachsenengruppen.

Bürgermeister Preischl geht mit Bettina Kempf überein, dass man auf diese Weise einen neuen, spielerischer Zugang zur Gredinger Stadtgeschichte schaffen konnte, der kaum mit Jahreszahlen und „trockenen“ Fakten arbeitet, sondern lockere Erzählungen in den Vordergrund stellt. Der inhaltlicher Schwerpunkt so Preischl, liege deutlich auf den Gredinger Sagen und Geschichten; zu betonen sei aber, so der Rathauschef, dass alle für die Führung herangezogenen Erzählungen auf historischen Überlieferungen beruhen würden und keine Fantasiegeschichten seien.

Frau Kempfs Ziel sei es gewesen, eine unterhaltsame Führung für Kinder und Erwachsene mit vielleicht bisher unbekannten, spannenden und durchaus auch gruseligen Geschichten und Anekdoten aus alter Zeit zu gestalten. Erste konkrete Umsetzungen des Konzepts seien

schon erfolgt, so Preischl; dies sei vorerst durch Barbara Heinrich alias „Barbara Fuchsin“ (Zimmermannswitwe) und Bettina Kempf selbst alias „Caspar Jordan“ (Stadtschreiber) geschehen; das Konzept stünde aber selbstverständlich auch dem dritten Kostümführer im Bunde, Herrn Wolfgang Tratz alias „Jäger Hubert“ vollumfänglich zur Verfügung.

TOP 7. Aktuelles von der Regionalinitiative Altmühl-Jura

Sachverhalt:

Unter diesem Tagesordnungspunkt informiert Herr Bürgermeister Preischl den Ausschuss über aktuelle Entwicklungen der Regionalinitiative Altmühl Jura. Hierbei wendet er als erstes seine Aufmerksamkeit dem Radwegekonzept und dessen entsprechenden Lückenschlüssen zu. Er referiert, dass man seitens Altmühl Jura zurzeit mit der Erstellung eines Konzeptes zur Schließung von Lücken im vorhandenen Radwegenetz befasst sei. Um den MIV (motorisierter Individualverkehr) zu reduzieren, den Radverkehr zu steigern und das Wegenetz auf die Anforderungen der Bevölkerung abzustimmen, bedürfe es (unabhängig von den touristisch genutzten Radwegen) eines lückenlosen Radverkehrsnetzes, welches neben Arbeitsstätten auch Schulen, Versorgungs- und Freizeitstandorte berücksichtige, so Preischl.

Des Weiteren betont der Rathauschef, dass die Ergebnisse der Haushaltsbefragung im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes in der vergangenen Förderperiode gezeigt hätten, dass der PKW mit all seinen für die Umwelt negativen Begleiterscheinungen, einen für den ländlichen Raum typisch hohen Stellenwert besitze. Doch gewinne das Fahrrad insbesondere in Zeiten des e-bikes als Fortbewegungsmittel beispielsweise für den täglich zurückzulegenden Arbeitsweg, aber auch für Familien und Senioren wie auch für Migranten eine zunehmend große Rolle. Damit das Radwegenetz den sich verändernden Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werde, sei ein lückenloses Radverkehrsnetz unabdingbar, das neben Arbeitsstätten auch Schulen, Versorgungs- und Freizeitstandorte berücksichtige und darüber hinaus den Aspekt der e-Bike-Nutzung einbeziehe, so Preischl. Aus diesem Grund sehe das Projekt als ein weiteres zu erreichendes Ziel vor, das Radwegenetz attraktiver zu machen, um alle Generationen für das Radfahren zu begeistern, betont der Gredinger Bürgermeister. Daher wurde im Rahmen der Maßnahme „Radwegekonzept: Lückenschlüsse“ durch ein Verkehrsplanungsbüro ein Radwegekonzept für die gesamte Region ausgearbeitet. Dieses zielt darauf ab, die Lücken des Radwegenetzes zu visualisieren und den Kommunen Fördermöglichkeiten aufzuzeigen, ergänzt Preischl.

Allgemein auf die Regionalinitiative bezogen konstatiert Herr Bürgermeister Preischl, dass die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) fortgeschrieben werden müsse, da man sich vor Ort weiter um Förderungen bewerben wolle. Diese Fortschreibung erfolge in fünf Handlungsfeldern, ein erster Workshop habe bereits stattgefunden, informiert der Gredinger Rathauschef. Weitere Schritte bzw. Workshops würden folgen, fügt Preischl an; diese seien auf der Homepage von Altmühl Jura zu ersehen. Wichtig sei, so Bürgermeister Preischl, hier vor allem die Teilnahme vieler Bürger, damit man gemeinsam eine Strategie für die kommenden Jahre erarbeiten könne. Dem Bürgerengagement komme also in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle zu, betont das Stadtoberhaupt, denn die Leader-Förderung unterstütze auch viele Kleinprojekte, was oft unterschätzt werde, da in den Medien meist von großen, kostenintensive Maßnahmen die Rede sei. In Greding habe man aber schon zwei kleinere Projekte im Petto: So wolle die örtliche Kolpingfamilie das Marterl im Mühlthal durch eine Bank und eine Informationstafel aufwerten; und der Gredinger Kultur- und Heimatverein plane die Aufwertung der Grünfläche unterhalb der Martinsbasilika durch die Installation künstlerischen Steinstelen. Zwar sei der Fördertopf im Moment leer, informiert Herr Bürgermeister Preischl; sobald aber wieder Geld fließe, stünden 10.000,00 € als Summe für Projekte des Bürgerengagements zu Verfügung.

TOP 8. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Nachdem sich auf Anfrage von Herrn Bürgermeister Preischl keine Fragen oder weiteren Redebeiträge aus dem Gremium ergeben, beschließt der Gredinger Rathauschef die Sitzung um 20.45 Uhr.

Greding, 26.09.2022

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister